

Bern, 16. Januar 2019

BERNER INGENIEUR/INNEN SAGEN JA ZUM ENERGIEGESETZ HALTUNG DER BERNER WIRTSCHAFTS- VERBÄNDE IST NICHT NACHVOLLZIEHBAR

Die Annahme und Umsetzung des Berner Energiegesetzes ist nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Wirtschaftlich im Vordergrund stehen dabei Planungssicherheit, Innovation und neues Marktpotenzial. Die Haltung der Berner Wirtschaftsverbände ist nicht nachvollziehbar.

Die Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic setzen sich seit Jahren in verschiedenen Themenbereichen für mehr Nachhaltigkeit ein. Die Folgeschäden der weiteren Nutzung nicht erneuerbarer Energien gehen zu Lasten der kommenden Generationen. Bei Gesamtkostenrechnungen ist die Nutzung erneuerbarer Energien wirtschaftlicher und schafft Arbeitsplätze im Inland. Zudem verfügt die Schweizer Wirtschaft über die Baupraxis sowie über das fachliche und praktische Know-how in der Gebäudetechnik. Das neue Energiegesetz schafft nun die entsprechende Planungssicherheit und stellt sicher, dass die auf Bundesseite eingeleitete Energiestrategie auch mit den Kantonen abgestimmt ist.

Innovationstreiber

Ein klarer und ausformulierter politischer Wille ist wichtig, denn damit entsteht ein sinnvoller und begrüssenswerter Druck auf den Markt der Innovationen. Egal ob in Forschung oder Planung - Innovation ist immer ein wichtiger Treiber für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Schweiz im nationalen wie auch im internationalen Markt. Die Stärkung des Innovationsstandortes ist notabene auch der Wille der bernischen Gesamtregierung.

Direkter wirtschaftlicher Nutzen

Die Umsetzung der Energiestrategie ist jedoch nicht nur ökologisch und volkswirtschaftlich sinnvoll, sondern hat für viele Unternehmen auch einen direkten wirtschaftlichen Nutzen. Neue Ziele erfordern intellektuelle Dienstleistungen der Planerinnen und Planer, was die Nachfrage erhöht.

Nicht nachvollziehbar: Haltung der Wirtschaftsverbände

Aus diesen Gründen ist für die usic Regionalgruppe Bern die Haltung der Berner Wirtschaftsverbände nicht nachvollziehbar. Anstatt den Fokus auf den ge-



Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers

samtgesellschaftlichen Nutzen der Umsetzung der Energiestrategie (Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftsstandort) zu setzen, verlieren sich die genannten Verbände in Detaildiskussionen und Profilierungsstrategien.

Medienkontakt:

Andreas Glauser, Geschäftsleitungsmitglied eicher+pauli Bern AG, 079 689 37 93

Andreas Keller, Geschäftsleitungsmitglied Bächtold & Moor AG, 079 757 17 23

Weitere Informationen:

usic.ch bilding.ch iningenieursteckt.ch facebook.com/topofengineering @usic_ch

Die usic Schweiz

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic vereint rund 1000 Mitgliedsunternehmen mit gut 15 000 Mitarbeitenden. Die Mitglieder generieren einen jährlichen Bruttohonorarumsatz von über 2.3 Mia. Franken. Dies entspricht einem Anteil von etwa 50 Prozent am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich. Die Mitgliedsunternehmen der usic sind in allen baurelevanten Bereichen tätig, von der Raumplanung über die Geologie, die Vermessung, die Umweltingenieurwissenschaften, das Bauingenieurwesen sowie die Gebäudetechnik und die Elektroplanung. Damit ist die usic der grösste patronale Planerverband und die anerkannte nationale Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz.

Die usic Bern

Die Regionalgruppe Bern vereint rund 53 Unternehmensstandorte und vereint über 4 000 Mitarbeitende.